

Gaiser spendet 5.000 Euro für den Artenschutz

Die Julius Gaiser GmbH & Co. KG unterstützt die Heinz Sielmann Stiftung bei deren Initiative „Jeder Gemeinde ihr Biotop“

6.12.2018 Ulm – „Spende statt Geschenke“ - Diesem Motto bleibt das Ulmer Traditionsunternehmen treu und unterstützt in diesem Jahr wieder zwei Hilfsprojekte. In Heidenheim, dort wo das Unternehmen eine Zweigniederlassung betreibt, wird die Stiftung Haus Lindenhof mit einer Spende in Höhe von 3.000,- Euro beim Bau des neuen Hospizes unterstützt. Das zweite Projekt ist eines der Heinz Sielmann Stiftung, die sich für den Erhalt der Artenvielfalt und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Naturschutz stark macht.

Die Stiftung erwirbt Naturlandschaften in denen sich die Tier- und Pflanzenwelt ungestört entwickeln kann. Darüber hinaus fördert sie Biotopverbünde zum Beispiel am Bodensee oder entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, damit sich auf diesen Flächen Tier- und Pflanzenbestände frei vom wirtschaftlichen Nutzungsdruck erholen verschundene Arten zurückkehren können.

„Wenn ich zurück an meine Kindheit denke, wird mir bewusst, dass sich unsere Umwelt in den letzten Jahren komplett verändert hat. Der Mensch ist nicht das einzige Lebewesen auf der Erde, doch leider verhalten wir uns häufig so“, sagt Reinhold Köhler, Geschäftsführer der Julius Gaiser GmbH & Co. KG.

„Für den Umwelt- und Artenschutz wird seit Jahren viel getan. Dies steht jedoch nicht im Verhältnis zur erfolgten Intensivierung von Land- und Forstwirtschaft und deren negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt. Mit unserer Spende wollen wir dem Biotopverbund Bodensee der Heinz Sielmann Stiftung helfen, das Streuobst- und Weideprojekt bei Überlingen dauerhaft zu erhalten und auszubauen“, ergänzt Geschäftsführer Harald Kretschmann.

Sichtlich erfreut über die großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro zeigten sich Sindy Bublitz, Julia Brantner und Anna-Lena Schatz, die das Projekt am Bodensee betreuen. „Ohne Spenden ist es nicht möglich, etwas zu bewirken. Wer einmal

unsere Biotope gesehen hat, wird erstaunt sein, was dort alles beobachtet werden kann. Mit der finanziellen Hilfe der Firma Julius Gaiser werden wir den Streuobstbestand in dem Projektgebiet pflegen, Jungbäume pflanzen und ein Insektenhotel bauen“, bedankt sich Frau Sindy Bublitz, die Projektleiterin des Biotopverbundes Bodensee.



Von l. n. r.: Julia Brantner, Reinhold Köhler (Geschäftsführer Gaiser), Sindy Bublitz (Projektleiterin Biotopverbund Bodensee), Harald Kretschmann (Geschäftsführer Gaiser), Anna-Lena Schatz.

Über Gaiser:

Die Julius Gaiser GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit derzeit 260 Mitarbeitern. Gegründet wurde das Unternehmen vor 90 Jahren von Julius Gaiser. Der Hauptsitz befindet sich in Ulm, eine Zweigniederlassung in Heidenheim/Brenz. In der Region ist Gaiser in den Bereichen der Energie- und Heizungstechnik, der Luft- und Klimatechnik über die industrielle Versorgungstechnik bis hin zur Gebäudeautomation führend. Diese Angebotsbreite ermöglicht es, energetische und technische Prozesse über die Grenzen der einzelnen Gewerke hinweg zu betrachten. Außerdem besitzt Gaiser seit Jahrzehnten Erfahrungen mit innovativen Energiekombinationen und regenerativen Energien. Zusätzlich plant und baut Gaiser als Energiedienstleister Komplettanlagen in allen

Größenordnungen und finanziert und betreibt sie auch eigenverantwortlich im Rahmen von Energie-Dienstleistungsverträgen (Contracting).

Über die Heinz Sielmann Stiftung:

Die Heinz Sielmann Stiftung als Projektpartner

Mit der Stiftungsgründung 1994 legten Heinz und Inge Sielmann den Grundstein für die bundesweite Naturschutzarbeit der Heinz Sielmann Stiftung (HSS). Ein dringendes Anliegen der Stiftung ist es, letzte Rückzugsgebiete für die Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren. Mit dem Kauf großer unzerschnittener Landschaften in Brandenburg erhält und schafft die HSS Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Außerdem fördert sie Biotopverbünde zum Beispiel am Bodensee oder entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, damit auf diesen Flächen Tier- und Pflanzenbestände sich frei vom wirtschaftlichen Nutzungsdruck erholen und verschwundene Arten zurückkehren.

Unter dem Leitsatz „Vielfalt ist unsere Natur“ verfolgt die HSS vier Ziele:

- Menschen an einen positiven Umgang mit der Natur heranführen.
- Letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten.
- Die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren.
- Das Heinz Sielmann-Archiv des Naturfilms aufbauen.

Die HSS will das Interesse der Öffentlichkeit am Naturschutz fördern und sie gleichzeitig für die dringlichen Themen in diesem Bereich gewinnen. Sie setzt die Zusammenhänge in der Natur in nachvollziehbarer Art und Weise in Beziehung und zeigt konkrete Maßnahmen auf, die zum Mitmachen animieren. Ganz in der Tradition des Tierfilmers Heinz Sielmann nutzt sie dazu Multiplikatoren und Medien, die ihre Botschaften in die Öffentlichkeit tragen.

Die vielfältigen Aufgaben der HSS werden derzeit von 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an drei Betriebsstätten

wahrgenommen (Stiftungszentrale in Duderstadt, Büro Berlin und Büro Stockach am Bodensee).

Sielmanns Biotopverbund Bodensee

Seit 2004 schafft die HSS ein Netz von neuen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen in Sielmanns Biotopverbund Bodensee. Möglichst engmaschig soll es werden, damit sich Tier- und Pflanzenbestände erholen und verschwundene Arten zurückkehren können. Über 110 Biotopbausteine an 36 Standorten konnten bereits geschaffen werden, darunter vor allem neu angelegte Stillgewässer, **aufgewertete Streuobstwiesen** und extensive Weideprojekte. Die neu entstandenen Lebensräume werden rasch von Vögeln, Amphibien, Libellen, Tagfaltern und anderen Tiergruppen besiedelt.

Pressekontakt:
Julius Gaiser GmbH & Co. KG
Herr Georg Fink
Tel. 0731/3987-121, Fax 0731/3987-112,
E-Mail: georg.fink@gaiser-online.de